



Evangelische Erwachsenen-  
und Familienbildung in Baden

**Sehr geehrte Damen und Herren,**  
liebe Interessierte der Seniorenarbeit,

vor Ihnen liegt der erste Infobrief des Jahres 2017 zu den Themen:

- Eindrücke vom Gerontologischen Studientag Heidelberg 2017
- „couch oder cabrio“ - Seminarkonzept zur Vorbereitung auf den Ruhestand
- Qualifizierungskurs „Innovative Seniorenarbeit“
- Veranstaltungen und Kurse
- Materialien

Viel Freude beim Schmökern!

Herzliche Grüße



Annegret Trübenbach-Klie  
(Bereich Südbaden)



Karin Sauer  
(Bereich Nordbaden)

**Inhalt**

1. Gerontologischer Studientag	Seite 2
2. „couch oder cabrio“	Seite 2
3. Qualikurs Innovative Seniorenarbeit	Seite 3
4. Veranstaltungen und Kurse	Seite 3
5. Materialien	Seite 4

**1. Gerontologischer Studientag Heidelberg**

*Seit vielen Jahren, eine Kooperation des Gerontologischen Instituts der Universität Heidelberg mit der Evangelischen Erwachsenen- und Familienbildung in Baden: Neben Fragen des Alterns standen Erfahrungen der Begegnungen alter und junger Menschen und vor allem das Thema Demenz im Mittelpunkt.*

*Ein Bericht von Ingrid Seckendorf*

Miriam Fehmann berichtete über den sog. Generationendialog - die Etablierung neuer Begegnungen zwischen Jung und Alt. Es ist überraschend und erfreulich, wie offen sowohl alte Menschen wie auch Jugendliche für solche Begegnungen sind und wie bereichernd alle Beteiligten diese Möglichkeiten erleben.

Jelena Sophie Siebert zeigte die Macht gesellschaftlicher Altersbilder auf, die in ihrer Wirkung die persönliche Entfaltung im Alter behindern.



Teilnehmer/innen Gerontologischer Studientag Heidelberg 2017

Den Rahmen des Tages bildete das Thema Demenz, ein Thema, das jeden Einzelnen in unterschiedlicher Weise angeht und die Gesellschaft insgesamt. Andrea Germann zeigte anhand von Beispielen aus der Literatur, wie unterschiedlich sich Demenz in einer Familie auswirken kann. Arno Geiger (Der alte König in seinem Exil) bekommt erst in der Demenz seines Vaters wieder Zugang zu ihm und respektiert dessen mittlerweile ganz eigene Welt. In der Familie von Walter Jens führt dessen Demenz teils zu Verständnis und Akzeptanz - wie bei seiner Frau -, auf der anderen Seite - wie bei seinem Sohn - bricht die völlige Ablehnung des Vaters auf. Dr. Marion Bär widmete sich der Frage nach Sinn, Sinnfindung

und existenzieller Begleitung bei Demenz. Demenz entwickelt sich unterschiedlich, deshalb sprachen die Referentinnen keine Verhaltensrezepte aus; sie regten zu einer lebendigen Diskussion an - eine fruchtbare Ergänzung der inhaltsreichen Vorträge. So wurde aus der Veranstaltung ein Tag, der nicht nur zeigte, wie notwendig die Beschäftigung mit dem Thema Demenz ist, sondern auch erleben ließ, wie gut es tut, wenn wissenschaftliche Beiträge in offenem, würdigem Gespräch bedacht und weitergeführt werden.

**2. „couch oder cabrio“**

*Freundlicherweise hat uns Judith Weidemann vom Zentrum für Kommunikation ihren Artikel aus „ekiba intern“ (Ausgabe 2/2017) zur Verfügung gestellt, den wir in Auszügen hier übernehmen:*

Irgendwann sehnt ihn fast jeder herbei: den Ruhestand. Verbindet man doch erst einmal hauptsächlich Positives mit diesem Lebensabschnitt: jeden Tag ausschlafen, viel Freizeit haben und endlich das tun können, was man immer tun wollte - reisen, frühere Hobbys wiederbeleben, ein Instrument lernen ... Aber nicht immer kommt mit dem Renteneintritt auch die uneingeschränkte Ausgeglichenheit und innere Ruhe. Denn durch den Abschied vom Beruf, vom täglichen Kontakt mit Kollegen und von der Bestätigung, im Job „gebraucht zu werden“, stellt sich häufig das Gefühl einer gewissen Sinnentleertheit ein. Gleichzeitig kann die reichlich neugewonnene Zeit zu zweit mit dem Partner bzw. der Partnerin statt zu mehr Harmonie in der Beziehung zunächst auch erst einmal zu Spannungen führen. Psychologen und Soziologen raten daher, sich möglichst frühzeitig auf den eigenen Eintritt in den Ruhestand vorzubereiten - gedanklich wie auch praktisch. Innerhalb der Landeskirche wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Angebotsformate entwickelt, die Menschen dabei helfen sollen, sich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen. „Das Ziel unseres Seminartages ist es, dass die Teilnehmenden sich selbst die Frage beantworten können, was ihnen im Leben wichtig, was ihre ‚Herzessache‘ ist“, erklärt Karin Sauer, die „Couch oder Cabrio“ gemeinsam mit Annegret Trübenbach-Klie verantwortet. Vor dem Hintergrund der bisherigen Biografie werde zu der Frage gelangt, ob das eigene Leben auch in den kommenden Jahren wie gewohnt weiterlaufen, oder



aber eine neue Richtung erhalten soll. Also „will ich mich im Ruhestand lieber zurücklehnen, oder nochmal neu durchstarten - ‚Couch oder Cabrio‘ eben“, erläutert Karin Sauer den Grundgedanken des Seminars. „Oft erinnern sich die Teilnehmenden im Laufe des Tages plötzlich wieder an Lebenswünsche aus ihrer Jugend - etwa an ihren einstigen Traumberuf, oder an *die* eine Reise, für die bisher nie Zeit geblieben ist.“ Oft würden sich eben aus diesen Fragen heraus neue Ideen für ein ehrenamtliches Engagement ergeben.

Ein weiteres wichtiges Thema, das sich bei den bisherigen Seminartagen herausgestellt habe, sei die Angst vor sozialer Vereinsamung gewesen, und zwar überwiegend der männlichen Teilnehmer. „Die beruflichen Kontakte brechen dann fast immer ab, und gleichzeitig wurden private Freundschaften oft nicht ausreichend gepflegt“, weiß Karin Sauer. „Nicht immer wohnen Kinder und Enkel in der näheren Umgebung - und wer vielleicht den Wohnort wechselt, der verlässt zudem die vertraute Nachbarschaft.“ Indem diese und ähnliche Fragen aufgeworfen werden, sei der Seminartag auch ein wichtiges Instrument, um sich auf die Zeit der eigenen Hochaltrigkeit vorzubereiten, findet sie: „Denn wenn ich mich mit 60 nicht um ein (neues) soziales Netzwerk kümmerge, dann habe ich auch im Alter von 80 keines.“

„In zehn Jahren wird mehr als ein Drittel der Mitglieder der Badischen Landeskirche über 60 Jahre alt sein, und es ist auch unsere Aufgabe als Kirche, uns um diese Gruppe zu kümmern, ihnen ansprechende Angebote zu machen.“ „Couch oder Cabrio“ sei dazu ein guter erster Schritt: „Der Tag ist nicht nur eine prima Möglichkeit für die Teilnehmenden selbst, Rückschau zu halten, eine Standortbestimmung vorzunehmen und Motivation für die vor ihnen liegende Zeit zu gewinnen. Sondern er hilft auch uns dabei herauszufinden, wie die ältere Generation tickt, was sie sich vom Leben und von uns als Kirche wünscht.“

Der nächste Seminartag „couch oder cabrio“ findet am 17. November 2017 in Karlsruhe in Kooperation mit dem Seniorenbüro und der Fachstelle „Leben im Alter“ statt. Informationen dazu im nächsten Programmheft „nah dran“ 2017/2.

### 3. Qualifizierungskurs Innovative Seniorenarbeit 2017

Der Kurs ist zum 5. Mal mit Personen aus unterschiedlichsten Arbeitsfeldern belegt: Erfahrungen und Fragestellungen sind daher so „bunt wie das Alter“.



Die Geschichte von Doris Blüm begleitet die Teilnehmer und Teilnehmerinnen vom Qualifizierungskurs „Innovative Seniorenarbeit“ jedes Jahr. Karin Nell, die Referentin im ersten Modul, macht deutlich, wie sich das Leben mit zunehmendem Alter in den sozialen Beziehungen verändert und wie gegengesteuert werden kann.



#### 4. Veranstaltungen und Kurse:

##### Kreative Zugänge im Alter

##### **Workshop für Menschen im Umgang mit Älteren**

Welchen Stellenwert hat das kreative Gestalten im Alter? Wie können wir einen künstlerischen Prozess anregen und begleiten, Farbe ins Leben bringen, schlummernde Potentiale wecken?

Durch neue ungewohnte Reize wird die Lernfähigkeit im Alter mobilisiert. Die künstlerische Auseinandersetzung führt zur Stärkung des Selbstbildes. Der gestaltende Prozess kann eine neue Form der Kommunikation hervorbringen auch dort wo Worte verloren gegangen sind.

**Termin:** Mi, 29. März 2017, 15:00 - 18:30 Uhr

**Ort:** Freiburg, Ernst-Lange-Haus, Habsburgerstr.2

**Kosten:** 26,- €

**Leitung:** Annegret Trübenbach-Klie, Bildungsreferentin, Landesstelle EEB Baden

**Referentin:** Simone Rosenow, Bildende Künstlerin, Kunstgeragogin, Freiburg

**Anmeldung und Kontakt:** 0761 7086342, EEB Freiburg

##### Vielfalt gestalten - Zusammenhalt stärken

##### **Thementag zu gesellschaftlichem Engagement in einer komplexer werdenden Gesellschaft**

Der Thementag bietet Menschen aus unterschiedlichen Arbeitszusammenhängen und Interessensbereichen Gelegenheit in Podien und Workshops offenen Fragen nachzugehen. Inklusion ist das Leitwort für diesen Tag. Dabei wird Inklusion weit verstanden - als Haltung und Handlungsmöglichkeit, als Eröffnung von Raum und Teilhabe.

Themen der Workshops:

- Es ist normal, verschieden zu sein: Zum Verhältnis von Kirche / Theologie und Inklusion
- Vor Gott sind alle Menschen gleich: Beiträge zu einer Rassismus kritischen Pädagogik und Theologie
- Soziale Einrichtungen in der Kommune: Öffentlichkeitsarbeit als Beitrag zu Inklusion

**Termin:** Sa, 13. Mai 2017, 10:00 - 17:00 Uhr

**Ort:** Wiesloch, Akademie am Park,  
Heidelberger Str. 1a

**Kosten:** 30,- € inklusive Verpflegung

**Leitung:** Doris Eckel-Weingärtner, Leiterin der EEB Rhein-Neckar-Süd, Franziska Gnädinger, Leiterin der Landesstelle EEB in Baden

**Anmeldung:** Landesstelle für Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung in Baden

**Kontakt:** 0721 9175 340, eeb-baden@ekiba.de

Bitte fordern Sie den Einzelprospekt an.

### Zu alt für neue Medien?

#### **Ein Impulstag**

Die digitale Kommunikation verändert unser Leben. Auch wenn ältere Menschen sich in Internetnutzung üben, entwickelt sich die Medienkompetenz der Generationen auseinander. Können wir mithalten? Im Vortrag von Oliver Weidemann geht es um „Internet, Facebook, Twitter & Co - Schreckgespenst oder Segen.“ In den anschließenden Workshops lernen wir praktische Angebote kennen: „Smartphone und Tablet leicht gemacht, Der PC-Club“; wir bekommen eine Einführung in „Facebook und UnsereZeiten.de“ und vieles mehr.

**Termin:** Di, 27. Juni 2017, 14:30 - 17:30 Uhr

**Ort:** Lahr, Mehrgenerationenhaus, Bürgerzentrum  
Treffpunkt Stadtmühle, Bei der Stadtmühle 2

**Leitung:** Annegret Trübenbach-Klie, Bildungsreferentin, Landesstelle EEB Baden

**Referenten:** Oliver Weidemann, Zentrum für Kommunikation, EOK Karlsruhe; Edwin Fischer, Mehrgenerationenhaus Lahr; Pablo Rischard, Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung (ZZE) Freiburg

**Anmeldung:** Landesstelle für Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung in Baden

**Kontakt:** 0721 9175-340 / eeb-baden@ekiba.de

Bitte fordern Sie den Flyer an.

### Innovationsmesse aktivierende Seniorenarbeit

#### **Ein vielfältiges Programm**

Der Auftakt am 21. Juli abends findet in der Stiftskirche Mosbach statt: Die Evangelische Erwachsenenbildung lädt zu einem kabarettistischen Abend mit dem Seniorensalonorchester Mosbach-Buchen ein. Am Samstag stellen verschiedene Akteure (VHS, DRK, Imker, Repaircafé)

aus der Region während des Wochenmarktes (9-14 Uhr) aus: zum Thema Mobilität, Partnerschaft und Gesundheit, Ehrenamtliches Engagement und Wohnen im Alter. Während des Wochenmarktes werden vom lokalen Mehrgenerationenhaus und der Inklusiven Kochgruppe Speisen und Getränke angeboten. Es beteiligen sich örtliche Anbieter von eBikes, seniorenrechten Fahrzeugen, das Sanitätshaus sowie ein Physiotherapeut. Eine Speakers Corner wird eingerichtet.

Zur Matinee am Samstag um 11.30 Uhr konnte Ulla Reyle, Tübingen zum Thema: „**bleibe gesund - lebe lang** - ...“ Lebensgestaltung im Alter gewonnen werden. Mittag tritt die Jazz-Band Grünspan auf.

Die Veranstaltung ist eine Zusammenarbeit des Ev. Dekanats Mosbach mit dem Stadt seniorenbeirat, der evangelischen Erwachsenenbildung und der römisch-katholischen Seelsorgeeinheit.

**Termin:** 21. und 22. Juli 2017

**Ort:** Mosbach, um und in der Stadtkirche Mosbach

**Info:** JungeSenioren@t-online.de

#### **4. Materialien**

##### Ausstellung „Junge sehen Alte“

**Von Nord nach Süd und darüber hinaus unterwegs.** Die Ausstellung kann weiterhin ausgeliehen werden.

**Info:** <http://www.seniorenbildung-baden.de/>

**Ausleihe:** 0721 9175-340 / eeb-baden@ekiba.de

##### Sorgende Gemeinde werden

**Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD (EaFA) hat das Thema des 7. Altenberichts der Bundesregierung in den vergangenen Jahren intensiv verfolgt und folgende Materialien herausgegeben**

Positionspapier: „Sorge und Mitverantwortung fördern - Aufgaben für Gesellschaft und Kirche“, Themenflyer: Nachbarschaft, Generationen, Netzwerke, Werkheft: Sorgende Gemeinde werden. Herunterladen und bestellen:

<http://www.ekd.de/eafa/>



#### **Impressum:**

Evangelische Landeskirche in Baden,  
Landesstelle für Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung in Baden, Bereich Seniorenbildung,  
Blumenstraße 1-7, 76133 Karlsruhe,

Telefon: 0721 9175-441, seniorenbildung@ekiba.de

Erstellung und Redaktion: Karin Sauer, Annegret Trübenbach-Klie  
Homepage: [www.seniorenbildung-baden.de](http://www.seniorenbildung-baden.de)